Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 12

Artikel: Boshafter Vorschlag
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457419

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lord Somersett schloß die Tür des Hotelzimmers dicht hinter sich. Dann erst trat er näher.

Auf dem Diwan lag eine junge Dame, — sah ihm erwartungsvoll entgegen und sprang auf, als er nicht sofort bei ihrem fragenden Blick Antwort gab.

Diese Dame war Komtesse Elvira.

Und Lord Somersett war mit einem Herrn identisch, dessen Name vielfach wechselte, — der eine Zeit lang Oberst Nordalm und Kriminalkommissar Jovial benannt wurde, der die abenteuerlichsten Rollen gespielt hatte und unter dem Namen „Anatol Pigeon" populär geworden war.

„Nun . . .?" fragte Elvira.

Anatol Pigeon spielte phlegmatisch mit seiner Chatelaine.

„Bis jetzt — nichts!"

Elvira sank wieder auf den Diwan nieder. Ihre Hand krampfte sich in die Seidenkissen.

„Es ist furchtbar!" stöhnte sie.

Anatol Pigeon ging ein paarmal auf und ab. Dann blieb er vor ihr stehen.

„Und doch — — es muß gelingen. Wir werden sie herausholen. Daran zweifele ich keinen Augenblick. Ich weiß nur noch nicht so recht, auf welche Weise . . ."

Er setzte sich auf die Tischkante und brannte sich eine Zigarette an. Er vergaß, das brennende Streichholz auszulöschen und behielt es traumverloren in den Fingern, bis die heiße Flamme seine Haut versengte. Das brachte ihn wieder zur Wirklichkeit zurück.

„Jedenfalls haben wir schon einen gewissen Vorteil dadurch, daß ich mich gegenwärtig in einer ziemlich exklusiven Gesellschaft bewegen kann, — mit vielen einflußreichen Persönlichkeiten zusammenkomme und dieses und jenes höre, beobachte und selbst sprechen kann, was sonst unmöglich gewesen wäre . . ." Er lächelte fein: „Einfach, weil ich — — Lord Somersett bin."

„Was nützt es?" sagte Elvira melancholisch.

„Es wird etwas nützen. Diese ganze augenblickliche Lage ist ein verzweigtes Netz, — ein unsichtbares, aber zähes Netz, in das ein ungünstiger Zufall Enigma hineingesponnen hat. Ich bemühe mich, ganz allmählich einen Faden dieses Netzes nach dem anderen in meine Hand zu bekommen. Wenn ich alle Fäden beherrsche, ist Enigma frei . . ."

Er blieb sinnend stehen.

„Enigma . . ."

Hob plötzlich den Kopf:

„Warum spricht sie nicht? Warum hüllt sie sich in dieses Geheimnis? Warum gibt sie nicht ihren wahren Namen an, — sondern nennt sich mir gegenüber stets ‚Enigma' — Rätsel. Sie weiß doch, daß sie mir vertrauen kann."

Elvira nickte.

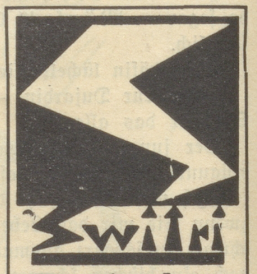
„Sie ist immer so verschlossen."

„Aber Sie müssen doch wenigstens etwas über sie wissen. Irgend etwas . . . über ihre Persönlichkeit . . . über ihre Bekanntschaften . . . etwas, was über sie selbst oder über ihre Vergangenheit Aufschluß geben kann."

„Ich weiß nichts . . . gar nichts . . ."

„Wo haben Sie sie denn kennengelernt?"

„In Paris. In einer Nacht. — Ich weiß nur noch, daß ich Hunger hatte, — schrecklichen Hunger, — und kein Geld. Sie kam vorüber — und ich stahl ihr aus der Handtasche das Geld. Ein Polizist hatte wohl be-



Batterien
für Hand- u. Taschenlampen, Velolampen, drahtlose Stationen, Hörapparate, Telephone, med. Apparate etc.
SWITRI A.G. ZÜRICH
Batterien- u. Elementenfabrik

BIOCITIN
stärkt Körper u. Nerven
„Biocitin" ist nach d. heut. Stande der Wissenschaft
das Beste für die Nerven
das vertrauenerweckendste Mittel zur Hebung der Geistes- und Körperkräfte für Jung und Alt. Damit jedermann das „Biocitin" nach dem patentiert. Verfahren von Prof. Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld kennen lernt, senden wir an jede Person, welche uns seine Adresse einsendet, ein Geschmackmuster
heute umsonst!
dazu die belehrende Brochüre über „Rationelle Nervenpflege", prakt. Wegweiser zur natürl. Kräftigung des Nervensystems, der Nerven, der Muskeln und des Geistes, vollständig gratis. „Biocitin" ist das wissenschaftl. anerkannte Nervenpräparat. Sie können Ihren Arzt befragen, ob Sie „Biocitin" nehmen sollen. Lassen Sie keinen Tag unbenützt verstreichen und schreiben Sie sofort um ein *Gratismuster* an das Generaldepot:
St. Leonhards-Apotheke St. Gallen 75. 649
Nur in Apotheken zu haben.

Franz Hasler
St. Gallen 633
Briefmarkenhdlg.
12 Poststr. Tel. 2448
Große Auswahl in: Schweizerischen, Kantonal- und Rayons-Marken, Alteuropa, Neuheiten. Taxation v. Sammlungen u. Verkauf derselben auf eig. u. fremde Rechng.

Zündhölzer
und Kunstfeuerwerk jed. Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse und Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Fisch-Lederfett, Lederlack etc. liefert in besten Qualitäten billigst 270
G. H. Fischer
Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik
Fehraltorf.
Gegründet 1860. Telephon 27

Boshafter Vorschlag

Touristen (zum Gastwirt): „Sie, Herr Wirt, wie soll man zu Ihnen denn sagen, Herr Wirtshaus, Herr Ratsherr oder wie?" — Gastwirt: „O, so lange Sie hier sind, nennen Sie mich einfach Ochsenwirt!"

Fr. 1.50 das Stück 508

Erinnerungsobjekt

„Es ist oft wunderbar, durch welch' sonderbaren Umstand man hin und wieder an etwas erinnert wird; so sah ich gestern einige Schafe, die geschoren wurden, und gleich fiel mir ein, daß ich mir ja auch die Haare schneiden lassen wollte."